

MARKTGEMEINDEAMT SCHRUNS

Verhandlungsschrift

über die am Mittwoch, den 10.06.1987 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal der Marktgemeinde Schruns stattgefundene 26. öffentliche Sitzung der GEMEINDEVERTRETUNG.

Anwesend: Bürgermeister Harald WEKERLE als Vorsitzender, Vizebürgermeister Gerhard REBHOLZ, die Gemeinderäte Gerhard WILLE und Ing. Werner NETZER sowie die Gemeindevertreter, bzw. Ersatzleute Peter VONBANK, Ing. Rudolf HAUMER, MR Dr. Hermann SANDER, Hans NEYER, Dipl.Ing.Dr. Ernst PÜRER, Jakob GANAHL, Ing. Kurt PRAUTSCH, Fritz NETZER, Wilhelm GANTNER, Dr. Hansjörg CZINGLAR und Dipl. Ing. Manfred JÄGER für die ÖVP; Mag.Dr. Siegfried MARENT, Mag. Manfred HANISCH und Franz NETZER für die SPÖ und Parteifreie; Mag. Siegfried NEYER, Dr. Edgar DÜNGLER, Ernst FITSCH und Gebhard MARENT für die FPÖ und Parteifreie Bürger; Schriftführer: Dr. Oswald HUBER.

Entschuldigt abwesend: GR Dipl.Vw. Otmar TSCHANN, GR Ludwig KIEBER, GV Werner BITSCHNAU, GV Rudolf LISCHKA jun., GV DDr. Heiner BERTLE und GV Manfred KONZETT.

Die Zustellung der Einladung zur gegenständlichen Sitzung erfolgte gemäß den Bestimmungen des GG. zeitgerecht.

Der Vorsitzende eröffnet den ersten Teil der Sitzung - Anfragestunde an die Gemeindevertretung - , begrüßt die anwesenden Mandatäre und Zuhörer und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Herr Walter Farkas berichtet, daß die Aufräumungsarbeiten nach dem Abgang der Stiefentobellawine größtenteils beendet worden sind. Auf Grund des sehr schlechten Straßenzustandes des Stiefenweges hält er es für notwendig, diesen bis zur Garage Wasserer zu asphaltieren. Der Weg habe unter den Räumungsarbeiten sehr gelitten, durch das Räumen sei außerdem die angrenzende Wiese in Mitleidenschaft gezogen worden.

Der Bürgermeister sichert zu, diesen Weg im Zuge der Weginstandsetzung umgehend zu richten, sobald entsprechendes Schüttmaterial zur Verfügung stehe. Zur Asphaltierung bemerkt er, daß dies früher verabsäumt worden sei, da zuwenig Geld vorhanden war. Er werde dieses Anliegen dem Gemeindevorstand zur Prüfung und Entscheidung vorlegen. Beim Land sei für Güterwege keine Förderung vorgesehen. Eventuell werde ein Zuschuß aus dem Titel "Wegeerhaltung" gewährt. Auf Anfrage von GR Ing. Werner NETZER wird festgestellt, daß es sich hier um ca. 260 - 300 lfm, von ca. 3 m Breite, handelt. Die Asphaltierungskosten, inkl. Feinplanie belaufen sich auf S 130,- - S 150,- pro m2.

Da keine weiteren Anfragen mehr erfolgen, erklären sich sämtliche Fraktionen damit einverstanden, den offiziellen Teil der 26. öffentlichen Gemeindevertretung um 19.25 Uhr zu eröffnen.

Vor Eingang in die Tagesordnung beantragt GR Ing. Werner NETZER die Berichtigung der Anwesenheitsliste der vorangegangenen Gemeindevertretungssitzung. Für GV Manfred Konzett und GV Dr. Edgar DÜNGLER erschienen EM Siegfried Graß und EM Günter Wachter. Die Berichtigung wird einstimmig genehmigt.

Erledigte Tagesordnung:

- 1) Ortskanalisation "Hof - Untergamplachg", Vergabe der Baumeisterarbeiten inkl. Rohrlieferung;
- 2) Gehsteig "Auweg - Rätikonkreuzung" entlang der B 188, Vergabe der Baumeisterarbeiten;
- 3) Tiefgarage "Armenhausbühel", Bericht über die stattgefundenen Interessentengespräche bezüglich der Errichtung und Entscheidung über die Weiterverfolgung dieses Projektes;
- 4) "Schulverband Polytechnischer Lehrgang Außermontafon", Gründung des Gemeindeverbandes m. Standort in Bartholomäberg-Gantschier:
 - a) Beitritt,
 - b) Genehmigung des Statutenentwurfes
- 5) Grundverkauf an die VIW, Gpn 2275/2, 3334/24 und Bp 916, alle KG Tschagguns (insgesamt 124910 m²);
- 6) Agrargemeinschaft Gargellen, Verkauf eines Weiderechtes an Ludwig Erhart;
- 7) Getränkeautomaten (Tee, Kaffee, etc.), Aufstellung im "Haus des Gastes";
- 8) Berufungen:
 - a) Jodok Marent gegen den Bescheid auf Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustandes,
 - b) Willi Bandl gegen den Bescheid auf Versagung der Errichtung einer Werbeanlage am Geschäftslokal "La Linea" in Schruns;
- 9) Berichte des Bürgermeisters und Allfälliges.

zu 1)

GV Peter VONBANK enthält sich wegen Befangenheit der Beratung und Beschlußfassung. Der Vorsitzende erläutert das allen Mandataren zugestellte Schreiben des Ingenieurbüros Riedmann und Partner, betreffend die Ortskanalisation, Detailprojekt "Untergamplachg - Hof". Nach Angabe dieses Büros sei das Verlegen von Kunststoffroh-

ren problemlos und der Antrag laute somit, für dieses Baulos die billigeren Polyäthylenrohre zu verwenden.

Auf die Frage, ob diese Rohre wegen der Steilheit verwendet werden, da normalerweise Betonrohre verlegt würden, antwortet der Vorsitzende, daß man sich bei der Frage, was besser und billiger ist, auf das Büro Riedmann verlassen müsse. Finanziert werde dieses Baulos dadurch, daß die Bauvorhaben im Gamprätz etwas eingeschränkt werden. Es kommen ca. 280 lfm zur Verlegung.

Zur Finanzierung bemerkt GV Mag. Manfred HANISCH, daß es vorteilhaft wäre, die vorliegende Angebotsumme mit den nach der Fertigstellung tatsächlich aufgelaufenen Kosten zu vergleichen und der Gemeindevertretung unter Tagesordnungspunkt "Berichte" gesondert zur Kenntnis zu bringen.

Der Bürgermeister erwidert darauf, daß diese Gegenüberstellung aus dem Abnahmeschlußprotokoll herausgelesen werden könne. Außerdem seien diese Kosten im Rechnungsabschluß enthalten. Er werde aber darüber selbstverständlich noch gesondert Bericht erstatten.

Es wird einstimmig beschlossen, die Baumeisterarbeiten inkl. der Lieferung von Polyäthylenrohren für die Ortskanalisation "Hof - Untergamplaschg" an die Firma Gebr. Vonbank, Schruns, zum Anbotspreis von S 948.518,- zzgl. MWSt zu vergeben.

zu 2)

EM Dipl. Ing. Manfred JÄGER enthält sich wegen Befangenheit der Beratung und Beschlußfassung. Der Vorsitzende erläutert die vorgesehene Errichtung des Gehsteiges entlang der B 188 (Rätikonkreuzung - Einmündung Auweg). In der angeführten Bausumme sind die Kosten für die Wiederherstellung des Drahtmaschenzaunes entlang dem Areal Jäger und Dr. Walch nicht enthalten. Die Grundablöse wurde von der Gemeindevertretung bereits beschlossen. Die Vermessungskosten sind mit dem Land noch abzuklären, da der Gehsteig der B 188 zugeschlagen wird. Zusätzliche Kosten fallen für die Zaunrückversetzung, Elektrokabel und Beleuchtung an. Die Kosten für die Kabelgrabarbeiten sind enthalten.

Wenn auch Teilstücke von der Rätikonkreuzung herein noch ausgeleuchtet sind, so ist die Gehsteigbeleuchtung vorzusehen.

Es wird einstimmig beschlossen, die Baumeisterarbeiten für die Errichtung des Gehsteiges "Auweg - Rätikonkreuzung" entlang der B 188 an die Firma Ing. K. Jäger, Schruns, zum Preis von S 666.397,83 zzgl. MWSt zu vergeben.

zu 3)

Der Vorsitzende berichtet über die stattgefundenen Interessentengespräche und beantragt eine Entscheidung über die Weiterverfolgung dieses Projektes. An die 90 Geschäftsleute und Wohnungseigentümer im Zentrum wurden angeschrieben, es erschienen jedoch weniger Interessenten als ursprünglich erwartet. In der Einladung

sei festgehalten worden, daß verbindliche Erklärungen erwartet werden.

Zusammenfassend wiederholt er, daß die Tiefgarage für einen eingeschränkten Benützerkreis konzipiert sei, und die finanziellen Belastungen bereits durch den Finanzausschuß und die Gemeindevertretung festgelegt worden sind. Im ersten Interessentengespräch seien zum Teil technische Fragen, wie auch die Frage der Eigentumsübertragung angeschnitten worden. Diese Fragen konnten nun abgeklärt werden. Die Gemeinde würde eine Errichtergemeinschaft gründen, welche nach fünfzehn Jahren grundbücherliche Eigentümerin wird. Um einen Behinderteneinstellplatz zu ermöglichen, werden die Einstellplätze von 55 auf 53 reduziert, was jedoch auf Grund der Zinssenkungen keine finanziellen Veränderungen zur Folge hat. Zur Zeit sind maximal Interessenten für 13 Einstellplätze vorhanden, weshalb zum Ausdruck gebracht worden sei, daß bei einer zu geringen Beteiligung eine Realisierung nicht möglich ist. Er selbst habe die unterste Latte bei 40 bis 45 Plätzen angesetzt. Von Seiten der Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger wird angefragt, wie viele Hauseigentümer im näheren Umkreis nach der Bauordnung noch Einstellplätze haben müßten. Dies wird dahingehend beantwortet, daß Einstellplätze bisher zum Teil abgelöst worden sind oder überhaupt keine bauliche Veränderungen stattgefunden haben. Hier wäre ein Gemeindevertretungsbeschluß notwendig. Die weiteren Äußerungen dahingehend, daß den Lehrern Einstellplätze zugewiesen werden sollten, werden vom Vorsitzenden beantwortet, daß der Hauptschulverband eine Beteiligung an der Tiefgarage strikt abgelehnt habe. In Hochsaisonszeiten werde der Schulhof von Touristen als Parkfläche verwendet, weshalb der Schulverband ein Parkrecht auf öffentlichen Parkplätzen ableite.

Als bedenklich führt die Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger an, daß das Angebot hinsichtlich der Parkplätze in der "Löwen-Tiefgarage" mit dem jetzigen Projekt konkurriere.

Der Vorsitzende stellt die Überlegung in den Raum, daß nach langjährigen Erfahrungen, Tiefgaragen - insbesondere bei Frauen - aus psychologischen Gründen weitgehend auf Ablehnung stoßen.

Die Fraktion SPÖ und Parteilfreie bringt in ihrer Stellungnahme vor, daß die Planung der Turnhalle ohne Ausschreibung erfolgt sei. Es werde gefordert, daß mit der Turnhalle gleichzeitig ein Mehrzwecksaal verbunden wird.

Weiters wird darauf hingewiesen, daß zwei derartige Projekte beabsichtigt worden sind. Das eine in Salzburg, wo sich die Leute bereits daran gewöhnt haben, das andere in Lech, welches mit Schruns vergleichbar sei. Auch hier sei man anfänglich nicht auf Zustimmung gestoßen, sodaß Vorschreibungen getätigt werden mußten. Heute seien die Leute froh darüber. Mit Freiwilligkeit sei nichts zu erreichen. Der Vorschlag der Fraktion SPÖ und Parteilfreie laute daher immer noch, das große Tiefgaragenprojekt in Planung zu geben und sich dann die Finanzierung zu überlegen.

Der Vorsitzende nimmt dazu folgendermaßen Stellung: Kritik ist leicht. Kritische Zeitungsinserate stellen keinen Beitrag zur Interessenweckung für die Sammelgarage dar. Es war vom Anfang an

klar, daß dieses Projekt keine öffentliche Großgarage ist und auch nicht diesen Zweck erfüllen sollte. Mit der Frage der Errichtung einer öffentlichen Tiefgarage wird man sich noch im Rahmen der Verkehrsplanung auseinandersetzen müssen. Die jetzige Tiefgarage ist nur im Zusammenhang mit dem Turnhallenprojekt zu sehen, durch welches eine einmalige Möglichkeit geboten wird, welche man nicht unversucht lassen sollte. Für die Zukunft wird dadurch nichts verbaut.

Von der Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger wird dazu angeführt, daß eine öffentliche Tiefgarage im Armenhausbühel auf Grund der straßenbautechnischen Probleme bei der Zufahrt nicht möglich ist. Für die Gemeindevertretung sei es betrüblich, daß kein Interesse vorhanden sei.

Die ÖVP-Fraktion bringt dazu vor, daß im augenblicklichen Stadium nichts anderes übrigbleibe, als das Desinteresse zur Kenntnis zu nehmen. Bei diesem Projekt sollten noch keine Zwangsmaßnahmen angewendet werden. Der Hinweis auf die verkehrstechnischen Schwierigkeiten bei der Einfahrt wird wiederholt. Wichtig sei, sich vor Augen zu halten, daß nur eine akzeptable Lösung angeboten werden dürfe, da sonst auch Zwang nichts nütze. Die bisherigen Ablösen für fehlende Garagen- und Abstellplätze seien schon beim Bau der "Löwenhotel-Tiefgarage" verwendet worden und man müsse trachten, diese zuerst einmal besser auszulasten.

Zurückkommend auf frühere Aussagen, bemerkt die Fraktion SPÖ und Parteifreie, sich nicht vorstellen zu können, daß die Pfarre so kinder- oder schrunksfeindlich sei und den Platz für den Turnhallenbau nicht zur Verfügung stelle.

Es sei nicht vertretbar, solch große Projekte gegen ein Viertel der Schrunser durchzudrücken und traurig, daß bei solchen Projekten keine einheitliche Willensentscheidung zustande komme. Es sei nochmals anzumerken, daß keine Alternativplanung vorgelegt worden sei und keine Verhandlungen mit der Pfarre geführt worden sind.

Zu diesen Ausführungen bemerkt der Vorsitzende, daß sich die Fraktion SPÖ und Parteifreie selbst mit dem Pfarrer in Verbindung setzen hätte können, um seine Zustimmung zu erreichen. Sie soll jedoch nicht in Frage stellen, ob überhaupt mit dem Pfarrer geredet worden sei.

Der Bericht über die stattgefundenen Interessentengespräche bezüglich der Errichtung der Tiefgarage "Armenhausbühel" wird zur Kenntnis genommen und stimmenmehrheitlich (5 Gegenstimmen: Fraktion SPÖ und Parteifreie und EM Gebhard MARENT) beschlossen, für die Weiterverfolgung dieses Projektes ein Limit von 40 Einstellplätzen zu setzen und und dafür noch drei Wochen zuzuwarten, andernfalls das Projekt nicht zur Ausführung gelangt.

zu 4)

Der Vorsitzende wiederholt die finanziellen Aspekte beim Standort "Vandans" und "Bartholomäberg-Gantschier" und er erläutert beide Projekte an Hand von Plänen, aus welchen - seiner Meinung nach -

ersichtlich sei, daß der Standort "Bartholomäberg-Gantschier" hinsichtlich Raumeinteilung und Gestaltung großzügiger und zukunftsorientierter ist. Aus Schrunser Sicht sei für den Standort "Bartholomäberg-Gantschier" unter anderem ausschlaggebend, daß ca. 26% der dortigen Volksschüler Schrunser sind, und ca. ein Viertel der dortigen Bevölkerung zu Schruns gehört. Dies stelle eine Verpflichtung seitens der Gemeinde dar. Außerdem bestehe auf Grund der Schülerzahlen ein gewisses moralisches Anrecht der Gemeinde Bartholomäberg auf den Polytechnischen Lehrgang. Diese und die schon in der letzten Sitzung genannten Gründe lassen den Mehraufwand gerechtfertigt erscheinen. Daß sich die Gemeinde Bartholomäberg nicht gegen die Finanzierung der Hauptschule Schruns-Dorf stellen darf, müsse in den Beschluß miteinbezogen werden. Die Turnplatzgestaltung und die Frage des Spielplatzes sei aus den beiliegenden Statuten ersichtlich.

Seitens der Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger wird angemerkt, daß sie sich diesem Standort nicht verschließen möchte, ihr jedoch der Standort "Schruns-Grüt" nach wie vor lieber wäre. Die Marktgemeinde Schruns habe trotz "Anti-Schruns-Stimmung" wiederholt bewiesen, daß sie bereit ist, den anderen Gemeinden entgegenzukommen (Lohnsummensteuer Illwerke, Abwasserverband-Schlüssel, etc.).

Weiters möchte sie auf das Schreiben der Landesregierung verweisen, welches im Schlußwort dem Standort "Vandans" den Vorzug einräumt. Wolle die Gemeinde Bartholomäberg unbedingt den Polytechnischen Lehrgang erhalten, müßten sie den anderen Gemeinden kostenmäßig entgegenkommen. Ihre Fraktion könne keinem höheren Kostenanteil als Vandans die Zustimmung geben.

Die FPÖ-Fraktion mache die Zustimmung von folgenden Punkten abhängig:

- 1) Daß alle Gemeinden des Hauptschulverbandes Außermontafon die vorbehaltlose Zustimmung zum Bau der Turnhalle und Nebenräume der Hauptschule Schruns-Dorf nach dem letzten Vorschlag der Gemeinde Schruns (GV-Sitzung vom 13.05.1987 TO 1) erteilen (d.h. gemeinsamer Baubeschluß Turnhalle Hauptschule Schruns-Dorf und Neubau Polytechnischer Lehrgang).
- 2) Das Objekt und alle dazugehörigen Anlagen müssen so bemessen sein, daß eine spätere Eingliederung des PL Innerfratte ohne zusätzliche Maßnahmen möglich ist.
- 3) Es muß gewährleistet sein, daß der Turnunterricht nach der Schulordnung sowohl für den PL als auch für die VS Gantschier auch bei einem künftigen 5-Tage-Schulbetrieb durchgeführt werden kann.
- 4) Die von der Gemeinde Bartholomäberg zu verumlagenden Fixkosten für den Neubau des PL einschließlich allen erforderlichen Nebenanlagen dürfen nicht höher sein, als die von der Gemeinde Vandans garantierten Fixkosten in Höhe von S 4.861.000,- (Anteil für die Gemeinde Schruns).
- 5) Die Gemeinde Schruns leistet zur einmaligen Abgeltung der Mitbenützung der Turnhalle mit Nebenanlagen für die aus dem Ge-

meindegebiet Schruns in der VS-Gantschier untergebrachten Schüler, sowie als einmaligen Interessentenbeitrag für die Ermöglichung von kulturellen Veranstaltungen und sonstigen außerschulischen Nutzungen in Höhe von 1,5 Mio Schilling.

- 6) In Verhältnis des angeführten Beitrages zum Gesamtaufwand ist die Gemeinde Schruns in Hinkunft, gleich einem ideellen Mit-eigentümer, zur Geltendmachung ihrer Interessen im Rahmen der Verwaltung, Belegung u.s.w. berechtigt.

Zu diesen Ausführungen bemerkt der Vorsitzende, daß sicher nicht alle Punkte in den Beschluß aufgenommen werden können. Zu Punkt 1 bringt er vor, daß dieser auf Bartholomäberg einzuschränken sei. Punkt 2 und 3 können sicher vorbehaltlos in den Beschluß aufgenommen werden. Die Aufnahme des Punktes 4 würde das gesamte Finanzierungskonzept über den Haufen werfen. Zu Punkt 5 bringt er vor, daß die dort vorgesehene Leistung von 1,5 Mio Schilling schlußendlich bald teurer käme als jetzt. Die Mitbenützung sei im Rahmen des Schulverbandes rechtlich gesichert.

Die Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger merkt dazu an, daß Schruns gezwungen werde, für die zu erbauende Turnhalle einen größeren Beitrag zu leisten. Dies wird vom Vorsitzenden dahingehend beantwortet, daß diese Mehrleistungen u.a. durch den Standort, die Bauerschwernisse sowie den Volksschulanteil begründet sind.

Seitens der ÖVP-Fraktion wird vorgebracht, daß ein kostenmäßiger Vergleich nicht so einfach anzustellen sei. Die Variante im Gantschier sei zwar um ca. 2,9 Mio Schilling teurer, es werde aber dafür mehr geboten und stelle aus schulorganisatorischer, pädagogischer und gesamtmontafoner Sicht die zukunftsgerere Lösung dar. Zudem wird Eigentum begründet und ein zukünftiges Mitspracherecht gesichert. Weiters ist der Bedarf einer zusätzlichen Halle in Vandans noch offen.

Ein Zahlenvergleich verdeutliche, daß die entstehenden Mehrkosten im Verhältnis zum Gesamtkostenrahmen unbedeutend sind. Dazu bemerkt der Vorsitzende, daß bei der von der Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger vorgeschlagenen Finanzierung bei Berücksichtigung der Zinsen des zusätzlich zu leistenden Beitrages von 1,5 Mio Schilling schlußendlich ungefähr das selbe Ergebnis erreicht würde.

Der Antrag wird infolge des von der Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger eingebrachten Vorschlages um folgende Punkte erweitert:

Punkt 1, eingeschränkt auf die Gemeinde Bartholomäberg,
Punkt 2 und 3 werden übernommen,
Punkt 4 und 5 können nicht übernommen werden,
Punkt 6 wird dahingehend abgeändert, daß die Marktgemeinde Schruns im Rahmen des Schulverbandes am Polytechnischen Lehrgang beteiligt ist.

Der modifizierte Antrag auf Beitritt zu dem in Gründung befindlichen Gemeindeverband "Schulverband Polytechnischer Lehrgang Außermontafon" mit dem Standort Bartholomäberg-Gantschier wird

stimmenmehrheitlich (4 Gegenstimmen: Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger mit Ausnahme EM Gebhard MARENT) beschlossen.

Der vorliegende Statutenentwurf wird stimmenmehrheitlich (2 Gegenstimmen: GV Mag. Siegfried Neyer und GV Dr. Edgar DÜNGLER) beschlossen. GR Ing. Werner NETZER und EM Ernst FITSCH stimmen grundsätzlich dafür, nehmen jedoch den § 2 der Statuten aus.

zu 5)

Der Vorsitzende erläutert an Hand von Plänen den vorgesehenen Grundverkauf an die VIW. Man habe wiederholt versucht einen m2-Preis von S 650,- zu erzielen (1986) und diesen Preis durch zwei Schätzgutachten untermauert. Die VIW haben jedoch aufgrund eigener Erhebungen andere Preise ermittelt, auf welche sich dann der Vorstand und die Sachbearbeiter gestützt haben. Eine Parzellierung erscheine fraglich, da es trotz des größeren Aufwandes nicht sicher sei, daß ein höherer m2-Preis erzielt werde. Es sei vernünftiger, das Grundstück in einem Stück zu verkaufen.

Im weiteren Verlauf wurden die Vor- und Nachteile eingehend diskutiert, wobei Einvernehmen darüber besteht, daß der Verkaufserlös der Grundbeschaffung für einen Sportplatz zu dienen hat. Desgleichen seien im Voranschlag Grundverkäufe vorgesehen und es sei richtig, nicht benötigte Grundstücke zu verkaufen und dafür Ersatzgrundstücke für konkrete Vorhaben zu erwerben.

Über Antrag des Finanzausschusses wird stimmenmehrheitlich (2 Gegenstimmen: GV Mag. Siegfried NEYER und EM Gebhard MARENT) beschlossen, diverse Grundstücke in Tschagguns-Zelfen im Gesamtausmaß von 12.850 m2 an die VIW zum Anbotspreis von S 4.732.500,- zu verkaufen. GR Ing. Werner NETZER erklärt sich für befangen und enthält sich der Abstimmung.

zu 6)

Die Marktgemeinde Schruns hat als Alleinerbin nach Berta Bertle, Schruns, Silvrettastraße 11, ein Weiderecht an der Agrargemeinschaft Alpe Gargellen erworben. Eine Veräußerung dieses Weiderechtes (Nr. 14) an den Erstbieter, Herrn Wilhelm Mathies, St. Gallenkirch 32, wurde mit Bescheid der Agrarbezirksbehörde Bregenz gemäß dem Flurverfassungsgesetz in Verbindung mit den Satzungsbestimmungen der Agrargemeinschaft Alpe Gargellen versagt.

Beim Zweitbieter liegen dieselben Voraussetzungen vor, Drittbieter war die Agrargemeinschaft Alpe Gargellen, welche S 30.000,- anbot. Diese sagte aber zu, zugunsten des Viertbieters, Ludwig Erhart, zurückzutreten, falls dieser ebenfalls bereit wäre für das Weiderecht S 30.000,- zu bezahlen.

Ludwig Erhart erklärt sich damit einverstanden, das Weiderecht um S 30.000,- zu erwerben.

Der Verkauf eines Weiderechtes an der Agrargemeinschaft Gargellen an Ludwig Erhart, Schruns, Briferweg 16, wird einstimmig beschlossen.

zu 7)

Der Antrag der Fraktion FPÖ und Parteifreie Bürger auf Aufstellung eines Getränkeautomaten (Tee, Kaffee, etc.) im "Haus des Gastes" wurde zum Teil schon im Fremdenverkehrsausschuß beraten.

GV Wilhelm GANTNER faßt als Obmann des Fremdenverkehrsausschusses die wesentlichen Punkte zusammen. Er verweist insbesondere auf das Abfall- und das Reinigungsproblem. Ein solcher Automat wäre öffentlich zugänglich, was einen vermehrten Zustrom von Touristen und auch Schülern im "Haus des Gastes" zur Folge hätte. Dies würde der eigentlichen Konzeption als Leseraum zuwiderlaufen. Der Fremdenverkehrsausschuß lehnt daher die beantragte Aufstellung von Getränkeautomaten ab.

Die Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger möchte ihren Antrag als Anregung aus der Sicht des Fremdenverkehrs verstanden wissen. Sie will Akzente setzen, um eine Diskussion in Gang zu bringen. Die Abgabe sollte auf Kaffee und Milchgetränke beschränkt werden. Das Abfallproblem werde zur Kenntnis genommen, Lösungsmöglichkeiten könnten aber sicher gefunden werden (Aufstellung von Abfalleimern).

Auf Grund der stattgefundenen Diskussion wird der Antrag von der Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger zurückgezogen. Gleichzeitig wird von der Gemeindevertretung zustimmend zur Kenntnis genommen, im Zuge der Planung des Weiterausbaues des "Haus des Gastes" eine zeitweise Bewirtschaftung mit Getränken bei Veranstaltungen in die Überlegungen miteinzubeziehen.

zu 8)

- a) Die Berufung des Jodok Marent gegen den Bescheid auf Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustandes wird einstimmig vertagt.
- b) Der Berufung des Willi Bandl gegen den Bescheid auf Versagung der Errichtung einer Werbeanlage am Geschäftslokal "La Linea" in Schruns wird einstimmig stattgegeben, sofern diese nicht als Leuchtreklame ausgeführt wird.

zu 9)

Der Vorsitzende berichtet über

- a) die Kosten für die Errichtung der ARA Montafon, die sich tatsächlich auf 104 Mio Schilling belaufen, im Kostenvoranschlag waren 112 Mio Schilling vorgesehen.

- b) die vom Stand Montafon erstellte Zustandsbeschreibung des Waldes und die damit zusammenhängenden Forstprobleme.
- c) die am 15.06.1987 beim Stand Montafon stattfindende Aussprache hinsichtlich der B 188 mit LR Vetter und der Landesplanungsstelle.
- d) die am 21.06.1987 stattfindende Einweihung des Feuerwehrgerätehauses Gantschier.
- e) das 10-jährige Jubiläum der Montafoner Sommerkonzerte am Sonntag den 14.06.1987.
- f) das Projekt des Landeswasserbauamtes betreffend die Illverbauung - Projektvorschlag.
- g) die Zeitungsaussendung der Fraktion SPÖ und Parteifreie betreffend die Triebwagenbeschaffung der Montafonerbahn AG. Er weist den diebezüglichen Vorwurf zurück und nimmt auf das vorliegende Pflichtenheft Bezug.

GV Mag.Dr. Siegfried MARENT bemerkt dazu, daß damals laut Auskunft eines Aufsichtsratsmitgliedes der Montafonerbahn AG das Pflichtenheft nicht vorhanden gewesen sei. Man habe sich nie gegen die Montafonerbahn AG gestellt, könne aber im Rahmen der Gemeindevertretung keine Zustimmung geben, wenn man anscheinend nicht weiß, was man will, und weist auf die diesbezüglich bereits eingebrachte Aufsichtsbeschwerde. Hiezu bemerkt der Vorsitzende, daß er auf diesen Punkt bei der nächsten Sitzung des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses nochmals zurückkommen werde.

Nach der eingangs angeführten Ergänzung wird kein weiterer Einwand gegen die Verhandlungsschrift über die vorausgegangene 25. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung erhoben, sodaß dieselbe als genehmigt gilt.

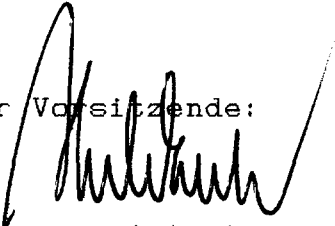
Ende der Sitzung : 22.50 Uhr

Schruns, am 25. Juni 1987

Der Schriftführer:


(Gemeindesekretär)

Der Vorsitzende:


(Bürgermeister)